

## WP25 C. Freiheit schützen – Vielfalt leben 2. Migration und Integration: Würde achten, Vielfalt ermöglichen

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 20.12.2023  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 Migration und Integration: Würde achten, 2 Vielfalt ermöglichen

3 Offenheit und Vielfalt sind eine Bereicherung unseres Landes. Wir BÜNDNISGRÜNE  
4 gestalten die moderne Einwanderungsgesellschaft und stellen uns dabei  
5 verantwortungsbewusst den Herausforderungen der Migration und des  
6 Zusammenlebens. Denn Migration ist ein menschlicher Prozess, den es immer  
7 gegeben hat und auch weiterhin geben wird.

8 Und Thüringen braucht auch in den kommenden Jahren Zuwanderung. Allein bis 2035  
9 scheiden etwa 385.000 Menschen aus dem Arbeitsleben aus. Für etwa 138.000 von  
10 Ihnen gibt es nach aktuellen Prognosen derzeit keinen Ersatz. Dieser  
11 Arbeitskräftemangel ist ein großes Problem unserer Zeit – Thüringen muss sich  
12 deshalb aktiv auf dem internationalen Arbeitsmarkt bemühen, um im weltweiten  
13 Wettbewerb um Arbeitskräfte standzuhalten.

14 Gleichzeitig verteidigen wir das Recht auf Asyl und setzen uns für umfassende  
15 gesellschaftliche Teilhabe und einen menschenwürdigen Umgang mit den hier  
16 lebenden Geflüchteten Menschen ein. Wir müssen Menschen helfen, die bei uns  
17 Schutz suchen vor Krieg und Verfolgung, vor Tod und Folter, vor Hunger und  
18 Naturkatastrophen. Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben in Würde und  
19 Freiheit. Daran muss sich auch unser staatliches Handeln messen lassen. Daraus  
20 folgt unser Ansatz, wie wir unserer humanitären Verantwortung im Rahmen von  
21 Flucht und Asyl in Thüringen gerecht werden können.

22 Für uns beginnt dies mit einer modernen, gut ausgebauten und leistungsfähigen  
23 Erstaufnahme. Hierbei setzen wir weiter auf starke und ausreichend finanzierte  
24 Kommunen, die ihren staatlichen Aufgaben in der Unterbringung und Versorgung von  
25 Geflüchteten dauerhaft gerecht werden können. Geflüchteten und ihren Familien  
26 soll ein selbstbestimmtes Leben in Thüringen möglich sein. Zur gelingenden  
27 Integration braucht es ausreichende Sprachkurse, durchgängige Beratung, faire  
28 Verfahren und ein abgestimmtes Behördenhandeln im Sinne der hier lebenden  
29 Menschen. Und natürlich eine Willkommenskultur, die die zu uns kommenden  
30 Menschen annimmt und integriert.

31 Kernziele:

- 32 • Ausbau und Modernisierung von Kapazitäten in der Erstaufnahme
- 33 • Menschenwürdige Unterbringung von Geflüchteten in dezentralen Wohnungen
- 34 • Zugang zu Beratung, Bildung und Teilhabe am Arbeitsmarkt von Anfang an
- 35 • Rahmenbedingungen für Integration durch Integrations- und Teilhabegesetz  
36 verbessern
- 37 • Fachkräfteeinwanderung ermöglichen und Willkommenskultur in Behörden  
38 (siehe Kapitel Wirtschaft)

39 Sicher und gut ankommen

40 Seit 2022 erleben wir einen gestiegenen Zugang an Asylsuchenden, der in allen  
41 Bundesländern mehr Unterbringungsplätze für Geflüchtete erfordert. Auch in  
42 Thüringen haben viele ukrainische Geflüchtete noch immer keine eigene Wohnung  
43 gefunden, was in der Folge zu vollen Erstaufnahmeeinrichtungen und insgesamt zu  
44 wenig Kapazitäten der Kommunen in der Anschlussunterbringung führt. Mit der  
45 Schaffung neuer Plätze in der Erstaufnahme, einer verbesserten Kostenerstattung  
46 an die Kommunen und einer entschiedenen Förderung der dezentralen Unterbringung  
47 in Wohnungen wollen wir Rahmenbedingungen für ein gutes und sicheres Ankommen  
48 der nach Thüringen geflüchteten Menschen sicherstellen. Unser Ziel: ein modernes  
49 und leistungsfähiges Unterbringungssystem in Thüringen.

50 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 51 • Modernisierung, Ausbau und Schaffung weiterer Erstaufnahmeeinrichtungen  
52 mit dem Ziel, die derzeitigen Erstaufnahmekapazitäten mindestens zu  
53 verdoppeln
- 54 • Unterkünfte an den Ansprüchen der Menschen ausrichten, Barrierefreiheit  
55 und Privatsphäre gewährleisten
- 56 • Im Rahmen der Aufnahme und Verteilung besondere Schutzbedarfe zu Beginn  
57 feststellen und durchgängig berücksichtigen, Familientrennung unbedingt  
58 vermeiden
- 59 • Aufenthalt in der Erstaufnahme soll so kurz wie gestalten, Aufhebung der  
60 Wohnverpflichtung in der Erstaufnahmeeinrichtung
- 61 • Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus, finanzielle Förderung zur  
62 Wohnraumbereitstellung ausweiten (siehe Kapitel Wohnen)
- 63 • Geflüchteten private Wohnsitznahme während der Anschlussunterbringung  
64 ermöglichen
- 65 • Finanzierung der Sozialbetreuung von Asylsuchenden in den Kommunen  
66 verbessern
- 67 • Regelmäßige Überprüfung der Unterbringungsstandards und Sicherstellung von  
68 Lernorten für geflüchtete Schüler\*innen und Auszubildende
- 69 • Stärkung der behördenunabhängigen Asylverfahrens- und Migrationsberatung,  
70 Fortführung des Landesprogramms Dolmetschen
- 71 • Für besonders schutzbedürftige Geflüchtete (Opfer von Menschenhandel,  
72 Queere, Traumatisierte, Behinderte, allein reisende Frauen, unbegleitete  
73 minderjährige Geflüchtete etc.) spezialisierte Beratungs- und  
74 Unterstützungsangebote etablieren
- 75 • Förderung unabhängiger und ehrenamtlicher Unterstützungsnetzwerke

76 Mit Integration, modernen Verwaltungsstrukturen und  
77 positiver Willkommenskultur Thüringens Vielfalt gestalten

78 Migration gehört zu unserem Alltag und prägt unser Zusammenleben. Unsere  
79 Gesellschaft ist eine Einwanderungsgesellschaft und auch Thüringen wird in  
80 Zukunft vielfältiger sein. Für uns kommt es daher darauf an, dass wir diese  
81 Vielfalt positiv gestalten. Dies setzt die gleichberechtigte politische, soziale  
82 und kulturelle Teilhabe von Migrant\*innen voraus, damit die Menschen, die hier  
83 leben, sich bei uns einbringen, hier arbeiten und sich ein Leben aufbauen  
84 können.

85 Dafür möchten wir die richtigen Rahmenbedingungen schaffen und in gegenseitiger  
86 Anerkennung und Respekt die Integration für alle hier lebenden Menschen möglich  
87 machen. Doch hierfür braucht es alle Thüringer\*innen – denn Integration ist  
88 keine Einbahnstraße. Vor allem braucht es aber eine positive Willkommenskultur

89 in der ganzen Gesellschaft, ausreichend Kitaplätze, eine unbürokratische  
90 digitale Verwaltung und ein modernes Staatsangehörigkeitsrecht auf Bundesebene.  
91 Der entschlossene Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus ist elementar für  
92 eine echte Willkommenskultur.

93 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 94 • Gewährleistung von Sprachkursen für alle Geflüchteten, die keinen Zugang  
95 zum Integrationskurs haben, unabhängig von der Bleibeperspektive
- 96 • Verstetigung und Ausweitung der Landesprogramme Start Deutsch, Start  
97 Bildung und Förderung der Herkunftssprache
- 98 • Verankerung eines bedingungslosen Rechts auf Bildung zum Nachholen von  
99 Schulabschlüssen und Stärkung der Bildungsberatung für Geflüchtete
- 100 • Entlastung für die Kommunen und schnellere Verfahren zur  
101 Fachkräftezuwanderung und zur Anerkennung von Bildungs- und  
102 Berufsabschlüssen in einem Amt für Migration
- 103 • Einführung eines stichtagsunabhängigen Spurwechsels und Ausweitung des  
104 Chancenaufenthaltsrechts
- 105 • Absicherung sämtlicher Integrationsmaßnahmen des Landes durch ein  
106 Integrationsfördergesetz
- 107 • Interkulturelle und digitale Kompetenzen sowie Mehrsprachigkeit in den  
108 Kommunen und Ausländerbehörden fördern

109 **Humanitäre Verantwortung übernehmen - Asylrecht verteidigen!**

110 Wir stehen für eine Flüchtlingspolitik, bei der jeder einzelne Mensch zählt.  
111 Deshalb verteidigen wir das Grundrecht auf Asyl. Es ist Teil unserer Verfassung  
112 und eine Lehre aus der Verfolgungs- und Vernichtungspolitik des  
113 Nationalsozialismus. So setzen wir uns auf Landes-, Bundes- und europäischer  
114 Ebene dafür ein, dass dieses Grundrecht nicht weiter geschliffen und missachtet  
115 wird. Das Sterben an den europäischen Außengrenzen muss enden. Die faire und  
116 rechtsstaatliche Prüfung des Anspruchs auf Schutz und Asyl ist elementar.

117 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 118 • Abschaffung des Konstrukts sicherer Herkunftsstaaten, denn das Konzept der  
119 sicheren Herkunftsstaaten zielt darauf, Schutzsuchende aus diesen Ländern

- 120 schnell abzuschieben, indem nicht menschenrechtliche Tatsachen, sondern  
121 die pauschale Unterstellung fehlender Schutzgründe erfolgt
- 122 • Keine Abschiebungen in Kriegs- und Krisengebiete und Regionen, in denen es  
123 zu massiven Menschenrechtsverletzungen kommt
- 124 • Winterabschiebestopp für alle Länder, in denen die Betroffenen nach einer  
125 Abschiebung existenziell bedroht sind
- 126 • Fortführung von Landesaufnahmeprogrammen, die besonders schutzbedürftige  
127 Geflüchtete aus den katastrophalen Bedingungen an der europäischen  
128 Außengrenze oder anderen Drittstaaten herausholen